

DJOSER

Rundreise Seidenstraße, 22 Tage



Reiseverlauf

- Tag 1 Flug Frankfurt – Istanbul - Aşgabat
- Tag 2 Ankunft Aşgabat / Turkmenistan
- Tag 3 Flug Aşgabat – Daşoguz, Daşoguz – Kohne Urgentsch – Nukus / Usbekistan
- Tag 4 Nukus – Chiwa
- Tag 5 Chiwa
- Tag 6 Chiwa – Buchara
- Tag 7 Buchara
- Tag 8 Buchara – Shahr-e Sabz – Samarkand
- Tag 9 Samarkand
- Tag 10 Samarkand – Taschkent
- Tag 11 Taschkent – Aksu Djabagly / Kasachstan
- Tag 12 Aksu Djabagly
- Tag 13 Aksu Djabagly – Bischkek / Kirgistan
- Tag 14 Bischkek – Tamga
- Tag 15 Tamga – Djety Ögüz-Schlucht
- Tag 16 Djety Ögüz-Schlucht – Karakol
- Tag 17 Karakol
- Tag 18 Karakol – Kegen-Pass – Kolsai-Seen / Kasachstan
- Tag 19 Kolsai-Seen
- Tag 20 Kolsai-Seen – Scharyn NP – Almaty
- Tag 21 Almaty
- Tag 22 Flug Almaty – Istanbul - Frankfurt



Von Tag zu Tag

Die Seidenstraße hat mehr als nur Handel mit Seide, Glas und Gold zu bieten

Tag 1 Flug Frankfurt - Aşgabat

Tag 2 Ankunft Aşgabat

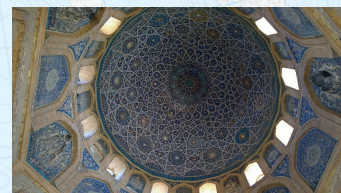
Tag 3 Flug Aşgabat - Daşoguz, Daşoguz - Kohne Urgentsch - Nukus



Ausgangspunkt unseres zentralasiatischen Abenteuers ist [Aşgabat](#), die Hauptstadt Turkmenistans und eine der modernsten Städte dieser Region. Ursprünglich durch die Russen im späten 19. Jahrhundert errichtet, entwickelte sich Aşgabat zu einer wohlhabenden, etwas verschlafenen Stadt, bis ein verheerendes Erdbeben 1948 sie zum großen Teil zerstörte. Inzwischen verbinden sich in Aşgabat der unverkennbar sowjetische Stil mit modernen architektonischen Elementen, wie sie auch in Ostasien verbreitet sind. So

gesehen, war Aşgabat nie Teil der Seidenstraße, da es diese Stadt damals schlichtweg noch gar nicht gab. Anders sieht dies aus mit den südöstlich am Rande der Wüste Karakum gelegenen Ruinen der Anau-Kultur, die bei einem Ausflug besucht werden können.

Der kontinuierliche Strom aus Händlern, Pilgern, Flüchtlingen und Diplomaten, der sich Jahrhunderte lang durch Zentralasien bewegte, überstieg den ursprünglichen Zweck des Handels von Seide, Glas, Keramik Gold und Edelsteinen schnell und führte zur Entwicklung faszinierender Kulturen und einem regen Austausch neuer Ideen, wissenschaftlicher Erkenntnisse und spezieller Handwerkskunst. Ein Inlandsflug über die Wüste in den Norden Turkmenistans bringt uns nach Daşoguz, um die UNESCO Weltkulturerbestätte von [Kohne Urgentsch](#) zu besuchen. Verstreut liegende Baudenkmäler zeugen von der einstigen Pracht und dem vergangenen Reichtum ehemaliger Sufi-Dynastien.



Zahlreiche Mausoleen sowie das höchste Minarett Zentralasiens aus dem 12. Jahrhundert erzählen vom hohen Niveau der damaligen Kunst und Kultur, deren Einfluss auf Architektur und Kunsthandwerk bis nach Aghanistan und in den Iran zu finden sind.

Mit dem Grenzübertritt nach Usbekistan erreichen wir die erst 1932 von den Sowjets gegründete Hauptstadt der autonomen Republik Karakalpakistan, Nukus. Hier lohnt sich ein Besuch des eindrucksvollen [Kunstmuseums](#), welches vom russischen Maler Igor Savitzky gegründet wurde. Das Museum beherbergt die zweitgrößte Sammlung russischer Avantgarde-Kunst weltweit und stellt

außerdem Fundstücke wie Keramiken oder Statuen und auch traditionelle Jurten aus.

Chiwa – Freilichtmuseum mit reich verzierten Palästen, Mausoleen und Minaretten

Tag 4 Nukus - Chiwa

Tag 5 Chiwa

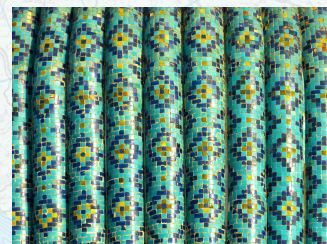
Auf dem Weg nach Chiwa halten wir an der antiken Wüstenfestung [Toprak-Kala](#), vermutlich einst Hauptstadt des Königreichs Khwarezm. Aufgrund der Bauweise aus luftgetrockneten Ziegeln, sind leider nur wenige der wunderschönen Reliefs und Dekorationen erhalten, jedoch beeindruckend der Plastkomplex und das sogenannte Dreitürmige Schloss auch schon aufgrund ihrer Monumentalität. Die orientalische Stadt Chiwa mit ihrer sehenswerten Altstadt ist eine Perle unter den Städten Zentralasiens und gleicht einem Freilichtmuseum. Die Zeit in Chiwa scheint seit Jahrhunderten still zu stehen. Man würde sich kaum wundern, wenn eine reich beladene Kamelkarawane mit seltsam gewandeten Händlern um die Ecke biegen würde.





Die Stadt besticht durch ihre altertümlichen, engen Gassen mit den aus erdfarbenen, ungebrannten Ziegeln gebauten Wohnhäusern, den "haulis" zahlreichen prächtig ausgestatteten Mausoleen, Moscheen, Minaretten und Palästen. Hier haben Sie genügend Zeit, durch die Altstadt zu wandeln und sich die Sehenswürdigkeiten in Ruhe anzuschauen oder das ein oder andere Glas Tee zu trinken. Der alte, fast vollständig ummauerte Teil von Chiwa, [Ichan Qal'a](#) genannt, mit seinen gut erhaltenen Toren ist eine Ansammlung von bemerkenswerten Gebäuden mit türkisfarbenen leuchtenden Mosaiken aus dem 18. und 19. Jh. Einige der Minarette bieten fantastische Panoramablicke auf die Oase und die Wüste.

Besuchen Sie hier, nachdem Sie durch das Westtor Ata Darwase die Altstadt betreten haben, die alte Festung [Kohne Ark](#). Im 17. Jh. gegründet, verfügte die Anlage neben einem Palast und außergewöhnlichen Moscheen u.a. über eine Säulenhalle, vier Innenhöfe und einen Harem. Auch die wunderschönen Holz geschnitzten Kapitelle in der Palastmoschee sowie bunt bemalte Decken in der Säulenhalle des Palastes Tasch Hauli zeugen von der hohen Kunst islamischer Stadtkultur. Neben verschiedenen Medresen fällt in Chiwa besonders das Minarett Kalta Minor aus dem Jahr 1855 auf. Das unvollendet gebliebene Minarett mit seinen 28 m Höhe und fast 15 m Durchmesser markiert zusammen mit dem hohen Minarett der Medrese Islam Hodscha die Silhouette der Stadt.



Buchara – blühende Gärten, plätschernde Kanäle und künstliche Teiche

Tag 6 Chiwa - Buchara

Tag 7 Buchara

Wir verlassen die Museumsstadt Chiwa und begeben uns auf eine Fahrt quer durch die Wüste nach [Buchara](#), die ihren Beinamen ‚die Edle‘ zu Recht trägt. Die Stadt rühmt sich, eine der beeindruckendsten Städte der islamischen Welt zu sein. Bereits in vorchristlicher Zeit als Siedlung angelegt, weist die Stadt eine reiche Geschichte auf. Perser, Mongolen, Timuriden und Schaibaniden beherrschten diese Stadt und verwandelten sie in einen lebhaften Marktplatz, mit unzähligen Spezial-Bazaren, Karawansereien, Koranschulen und Moscheen mit bunten Mosaiken. Durch die Verwendung der hier vorzufindenden Naturmaterialien erhielt die Altstadt ihre charakteristische Sandfarbe. Die Festung Ark, die Zitadelle ursprünglich aus dem 7. Jh., dominiert das Stadtbild Bucharas. Heute sind hier noch Gebäude aus dem 18. Jh. sowie der weitläufige Registan-Platz, der zur Zeit der Samaniden mit prunkvollen Palästen und blühenden Gärten geschmückt war, zu besichtigen. Besuchen Sie den wunderschönen Komplex der Moschee Bolo Hovuz gegenüber dem mächtigen Eingangstor zur Zitadelle, und versäumen Sie nicht das einmalige Mausoleum der Samaniden aus dem 9. Jh. zu besichtigen, das als ältestes und wertvollstes islamisches Bauwerk in Zentralasien gilt. Das höchste Bauwerk und Wahrzeichen Bucharas ist das 45,60 m hohe [Minarett Kalon](#) aus dem 12. Jh.



Das Minarett und die daneben liegende Moschee Kalon sind einige der wenigen Bauten, die die Verwüstung Dschingis Khans überlebt haben. Unzählige Medresen, wieder neu entstandene und genutzte Koranschulen, prägen das Bild der Stadt. Kanäle mitten in der Wüste versorgen Buchara mit Wasser. An den Wassersammelstellen traf sich von jeher die lokale Bevölkerung, um Wasser zu holen, Tee zu trinken und die letzten Neuigkeiten auszutauschen. Lyabi-Haus ist der größte und stimmungsvollste der einst ca. 200 künstlichen Teiche Bucharas. Probieren Sie in einem der Cafés am Platz, auf großen Diwanen sitzend oder liegend, ein Schaschlik oder einen Plov, die traditionellen Gerichte Zentralasiens.

Samarkand – eine Stadt wie aus dem Märchen von 1001 Nacht

Tag 8 Buchara - Shahr-e Sabz - Samarkand

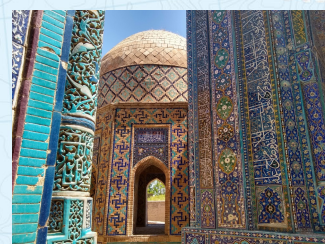
Tag 9 Samarkand

Samarkand ist wohl jene Stadt, die von allen Orten an der Seidenstraße die Fantasie am meisten anregt. Sie ist mehr als 25 Jahrhunderte alt und damit eine der ältesten Städte der Welt überhaupt. Sie wurde von Alexander dem Großen erobert, durch Dschingis Khan zerstört und von [Timur Leng](#) im 14. Jh. zu einer der schönsten Städte der Welt ausgebaut. Prachtvolle Portale mit meisterhaften Mosaiken, kunstvoll gestalteten Kacheln begeistern die Besucher. Unter den außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten an der Seidenstraße ist der Registan-Platz mit seinen drei überaus beeindruckenden Gebäuden, den Medresen Ulughbek, Tella-kari und Schir-dar mit den dazu gehörigen Minaretten aus dem 15. und 17. Jh. das größte Juwel Zentralasiens.



Zweifellos zu den großartigsten Leistungen islamischer Architektur in Samarkand zählt die Große Moschee [Bibi Khanum](#), die zu Beginn des 15. Jh. errichtet wurde und kolossale Abmessungen aufweist. Blau-goldene Ziegelornamentik verziert die riesige halbkugelförmige Kuppel. Direkt neben der Moschee finden Sie einen lebendigen Markt, wo Angehörige verschiedener Volksgruppen anzutreffen sind. Trinken Sie hier in einer Tschaihana, einem Teehaus, gemeinsam mit den Einheimischen ein Gläschen Tee und probieren Sie von der großen Auswahl an getrockneten Früchten und Nüssen. Hier scheinen Minuten und Stunden noch in einem gemächlicheren Tempo zu vergehen als in unserer Heimat.

Der Besuch des Mausoleum Timurs und seiner zwei Söhne, [Gur-e Amir](#), das Sie durch verwinkelte Gassen am Rande der Altstadt erreichen, ist mit seiner majestätischen, azurblau glasierten Kuppel ist ein Muss. Das Bauwerk beherbergt die Grabstätte des berühmten Mongolenherrschers, der als einer der gefürchtetsten Eroberer in die Geschichte einging. Im Zenit seiner Herrschaft regierte er über weite Teile Vorder- und Zentralasiens. Er galt als Kunst- und Kulturförderer und so ließ er zahlreiche Prachtbauten errichten, wofür er Kunsthandwerker selbst aus dem fernen Indien anreisen ließ. Ein weiterer heiliger Ort am Hügel von Afrasiab, dem alten Samarkand, ist die Nekropole Shah-e-Sende, eine weit ausgedehnte Gräberstätte mit türkis-blauen Kuppeln.



Taschkent – Moderne Metropole mit multikulturellen Wurzeln

Tag 10 Samarkand - Taschkent



[Taschkent](#) ist die umtriebige Stadt Usbekistans und scheint aus drei völlig unterschiedlichen Teilen zu bestehen. Der eine Teil ist das wirtschaftliche Zentrum mit modernen westlich anmutenden Glaspalästen, das sich mit einer Fußgängerzone und zahlreichen mondänen Museums- und Theatergebäuden schmückt. Der zweite Teil ist unverkennbar Sowjetisch wovon die breiten Boulevards zeugen, die nach dem zerstörerischen Erdbeben von 1966 angelegt wurden. Der dritte Teil scheint zu einer verschlafenen usbekischen Kleinstadt zu gehören: Hier fahren die Bauern noch mit dem Viehkarren auf staubigen Schotterwegen zu den diversen Bazaren, um wie vor vielen Hundert Jahren ihre

Fülle an Obst und Gemüse feilzubieten.

Taschkent hat viele Sehenswürdigkeiten zu bieten, so können Sie das Ensemble von drei Mausoleen aus dem 15. Jahrhundert in der Nähe des Navoi Boulevards besichtigen, das als Sheikantur Musoleums-Komplex bekannt ist. Auf einem Hügel in der Altstadt befindet sich die weithin sichtbare Dschuma-Moschee und die noch heute betriebene Medrese Kukaldasch aus dem 15. Jahrhundert. Wenn Sie ein Fan von Museen sind, möchten wir Ihnen das Geschichtsmuseum nahelegen, das wunderbare Exponate aus 5.000 Jahren usbekischer Geschichte zusammengetragen hat, aber auch das Museum der Angewandten Kunst bietet wunderbare kunsthandwerkliche Exponate mehrerer Epochen.



Aksu Djabagly Nationalpark

– Vö Pstazien gedeihen und Steinadler ihre majestätischen Flügel ausbreiten

Tag 11 Taschkent - Aksu Djabagly

Tag 12 Aksu Djabagly

Wir verlassen Usbekistan und überqueren die Grenze nach Kasachstan. Der Unterschied zu den bisherigen Landschaften könnte nicht größer sein: hier in [Aksu Djabagly](#), dem ältesten staatlichen Naturreservat Zentralasiens gedeihen seltene Pflanzen und bieten damit vielen Tieren eine Heimat. Auf 850 km² wird seit mehr als 80 Jahren diese einzigartige Flora und Fauna geschützt.

Zu Füßen des ganzjährig schneebedeckten Tien Shan Gebirges bieten sich perfekte Rückzugsgebiete für scheue Säugetiere wie den Braunbären oder den anmutigen Schneeleoparden. Wesentlich einfacher aufzuspüren sind einige der hier vorkommenden Vogelarten wie Steinadler, Bartgeier oder die Bachpfeifdrossel.



Insgesamt ist der Nationalpark Heimat von 238 Vogelarten, wovon neun als vom Aussterben bedroht gelten. Auch die Flora im Naturreservat ist beeindruckend, denn von den über 1.400 vorkommenden Pflanzenarten sind 27 endemisch. Lilien, Krokusse, Tulpen, Blausterne aber auch Pistazien- und Mandelbäume wachsen in den Tälern des Aksu Canyons. Mit einem einheimischen Guide können Sie in den Canyon hinabsteigen und sich auf Spurensuche begeben oder Sie spazieren auf eigene Faust am oberen Rand des Canyons entlang und genießen Sie die wunderbaren Aussichten auf die malerische Umgebung.

Zu Füßen der mächtigen Tian Shan und Pamir-Alai Gebirge

Tag 13 Aksu Djabagly - Bischkek

Tag 14 Bischkek - Tamga

Kirgistan als ausgesprochenes Gebirgsland hat ein Übermaß an beeindruckenden Landschaften, viel Ruhe und Platz zu bieten. Es ist ein bergiges und waldreiches Land, in dem wir uns beinahe ununterbrochen auf durchschnittlich 2.000 m Höhe aufhalten. Ein Großteil Kirgistans wird vom mächtigen [Tian Shan-Gebirge](#) mit dem 7.439 m hohen "Berg des Sieges" (Pik Pobedy) und dem Pamir-Alai-Gebirge gebildet.

[Bischkek](#) ist eine recht junge Stadt mit viel Grün auf den großen Plätzen und breiten Boulevards. Am Fuße des kirgisischen Alatau-Gebirges auf 700 m gelegen, schmücken die Stadt unzählige Anlagen mit Obst- und Zierbäumen sowie moderne Gebäude, schließlich ist die Hauptstadt das wirtschaftliche und politische Zentrum des Kirgistans.

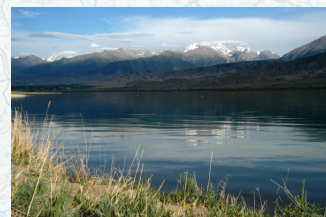




Neben der wirtschaftlichen Bedeutung steht auch die Stadt selbstverständlich auch in Punkto Kultur an erster Stelle. Zu den bekanntesten Kultureinrichtungen gehören das Opern- und Ballettheater Bischkek. Auf unserem Weg von Bischkek nach Tamga stoppen wir in Burana. Inmitten der Ruinen der alten Stadt liegt der Stumpf des einstigen Minarets, der Burana-Turm. Sie können den mit Ornamenten verzierten Turm hinauf steigen, den nestorianischen Friedhof und die nahe gelegene Sammlung von Balbals besichtigen. Wandern Sie durch diese Ansammlung an steinernen Halbfiguren und Köpfen, die aus unterschiedlichen Regionen Kirgistans stammen und hier in Burana zusammengetragen wurden.

In der Nähe von Tamga erwartet Sie der wunderschön gelegene Issyk-Kul-See. Die Wagemutigen unter den Reiseteilnehmern können hier an einem Strandabschnitt ein ziemlich erfrischendes Bad nehmen. Der Name Issyk-Kul bedeutet "Heißer See", doch die Temperatur ist tatsächlich weit von unserer Erwartung von "heiß" entfernt.

Der zweitgrößte Gebirgssee der Erde (nach dem Titicacasee in Peru) liegt auf gut 1.600 m Höhe und verfügt trotz seiner Tiefe von bis zu 700 m über warme Thermalwasserquellen, sodass er auch im Winter nicht zufriert. Wer sich nicht in die kühlen Fluten stürzen möchte, kann sich am umgebenden Bergpanorama satt sehen.



Von wilden Flüssen und malerischen Schluchten

Tag 15 Tamga - Djety Ögüz-Schlucht

Tag 16 Djety-Ögüz-Schlucht - Karakol

Tag 17 Karakol



Am Eingang zur landschaftlich reizvollen Djety-Ögüz Schlucht befinden sich rötliche Sandsteinformationen. Je nach Blickwinkel erkennt man in den Felsen entweder eine Gruppe von sieben Stieren. Einer alten Sage zufolge hatten diese Stiere das Land verwüstet und wurden zur Strafe zu Stein verwandelt. Wir übernachten hier in traditionellen kigisischen Jurten. Nach Ankunft in der Jurte bietet sich eine Wanderung zu einem nahegelegenen Wasserfall an, bei der Sie atemberaubende Aussichten über die Schlucht genießen können. Am Abend genießen wir ein gemeinsames traditionelles Essen und lauschen der endlos scheinenden, uns umgebenden Natur, bevor wir uns in die gemütlichen Jurten

zurück ziehen.

Das Städtchen [Karakol](#) mit seinen niedrigen Holzhäusern und einer bedeutenden russisch-orthodoxen Kirche ist unser nächstes Ziel. Verschiedene heiße Brunnen in der Umgebung und kleine Flösschen zum See laden Sie hier zu Spaziergängen ein. Einige Kilometer von Karakol entfernt, befindet sich das Grab des russischen Generals und Asienforschers Prschewalski und das dazu gehörige Museum, das Sie besuchen können. Besonders empfehlenswert ist ein Ausflug von Karakol mit einem Jeep in die Schlucht Altyn Araschan, die Sie mit einer Wanderung verbinden können. Durch die Schlucht fließt ein wilder Fluss mit klarem, frischem Wasser, umgeben von dunkelgrünen Nadelwäldern zu Füßen der bis zu 5.000 m hohen Gipfel des Tian Shan.



Türkische Bergseen und ein farbenfrohes Canyon

Tag 18 Karakol - Kegen-Pass - Kolsai-Seen

Tag 19 Kolsai-Seen

Tag 20 Kolsai-Seen - Scharyn Nationalpark Almaty



Am folgenden Morgen fahren wir von Karakol über den Kegen-Pass zurück Richtung Kasachstan. In Kasachstan werden die Kolsai-Seen auch "Perlen des nördlichen Tian Shan" genannt. Die drei faszinierenden Hochgebirgsseen liegen am Bergrücken des Kungej-Alatau.

Der untere See ist einen Kilometer lang und liegt auf einer Höhe von 1.818 m. Der mittlere See liegt auf 2.252 m und ist der größte und der schönste, vom ersten See aus erreicht man ihn über fünf Aufstiegs kilometer. Für diesen Aufstieg sollten Sie über eine gute körperliche Kondition verfügen.

Der obere See ist für Touristen leider nicht zugänglich. Dennoch bieten uns zwei

Nächte an den Seen genügend Zeit, um schöne Wanderungen durch die wunderschöne Natur zu unternehmen.

Unterwegs nach Almaty machen wir Halt im Scharyn Nationalpark. Dieser beherbergt einen der größten Canyons der Welt, den gleichnamigen Scharyn Canyon, der im Laufe der Jahrhunderte durch den kleinen Fluß, der sich durch den Canyongrund schlängelt, entstand. So bildete sich dieser 150 bis 300 m tiefe Canyon in dieser ursprünglich flachen und schuf so surreale, bunte Felsformationen, die Sie bei einer Wanderung ausgiebig bewundern können. Wer mag, kann sich auch hinunter zum Fluss wagen und die schroffen Felswände aus einer anderen Perspektive bewundern.



Almaty – ehemalige Oase mit atemberaubenden Bergpanorama

Tag 21 Almaty

Tag 22 Flug Almaty - Frankfurt



Das heutige **Almaty** wurde 1854 als Grenzposten gegründet, zu einer Zeit, in der die meisten Kasachen noch immer nomadisch lebten. Die ursprüngliche Siedlung Almatu, eine kleine Oase auf der Seidenstraße, gab es bereits lange bevor die Mongolen das Gebiet eroberten. Die Stadt liegt malerisch zu Füßen des Bergmassives des Trans-Ili Alatau und ist schon allein aufgrund des atemberaubenden Panoramas jede Reise wert. Besuchen Sie den Panfilov Park, ein beliebter Treffpunkt der Stadtbewohner, in dem sich die Zenkov Kathedrale befindet, Kasachstans kleine Schwester der St. Basilius-Kathedrale in Moskau, die allerdings komplett aus Holz errichtet wurde. Kunstliebhaber kommen im Kazakstan Museum of Arts auf ihre Kosten. Wenn Ihnen noch einmal der Sinn nach Händlern und zentralasiatischen Waren steht, sind sie am besten auf dem Bazar aufgehoben. Hier können Sie die letzten Souvenirs für Ihre Liebsten einkaufen. Auf Ihrem Heimflug von Almaty schwelgen Sie sicherlich noch lange Zeit in den Erinnerungen an türkisfarbene, glänzende Kuppeln und weite grüne Berglandschaften.

Praktische Info

Unterkunft

In Usbekistan haben wir kleine Boutique-Hotels mit viel Atmosphäre ausgewählt, in Kirgistan erfolgt die Unterbringung größtenteils in Pensionen und in Turkmenistan und Kasachstan in meist etwas größeren mittelklasse Hotels. In den Hotels sind Doppelzimmer mit eigener Dusche und WC reserviert.

Die Lage ist zentral, so dass man viel zu Fuß unternehmen kann. Gelegentlich ist die Unterkunft etwas abgelegener, aber das wird durch eine besonders schöne Atmosphäre wettgemacht.

In der Djety Ögüz-Schlucht übernachten Sie in traditionellen runden kirgisischen Jurten. In jeder Jurte befinden sich 4 bis 6 Schlafstätten mit Matratzen auf dem mit Wollteppichen ausgelegten Boden. Bettwäsche wird vor Ort gestellt. Die Toilettenanlagen beim Jurtencamp und bei den Gästehäusern in Aksu Dajabagy, Tamga und an den Kolsai-Seen werden gemeinschaftlich genutzt. Im Monat Mai übernachten wir in der Djety Ögüz-Schlucht nicht in einer Jurte, sondern in einem Guesthouse in Karakol.



Alleinreisende teilen sich ein Zimmer mit einem Mitreisenden, sofern kein Einzelzimmer gebucht wurde. Bitte beachten Sie, dass bei der Jurtenubernachtungen in der Diety Ögüz-Schlucht keine Einzelzimmer zur Verfügung stehen.

Hier finden Sie eine Auswahl von Hotels, die wir i.d.R. während dieser Rundreise nutzen, mit der Hotelbewertung von:



Aşgabat	Hotel Ak-Altyn
Nukus	Hotel Jipek Joli
Chiwa	Hotel Euro Asia
Buchara:	Hotel Atlas
Samarkand:	Hotel Zarina
Taschkent	Hotel Grand Orzu
Karakol:	Green Yard Hotel
Almaty	Hotel Otrar

€ 475,-

Fluginformationen

Der übliche Flugplan ist wie folgt (Änderungen vorbehalten):

Fluggesellschaft	Flugstrecke	Abflug	Ankunft
Turkish Airlines	Frankfurt - Istanbul	11:35	15:45
Turkish Airlines	Istanbul - Aşgabat	20:25	02:05*
Turkish Airlines	Almaty - Istanbul	06:35	09:35
Turkish Airlines	Istanbul - Frankfurt	11:35	13:45

* Ankunft am nächsten Tag

Für unsere 22-tägige Rundreise entlang der Seidenstraße haben wir Flüge mit Turkish Airlines für Sie reserviert.

Turkish Airlines ist die nationale Fluggesellschaft der Türkei und hat ihren Heimatflughafen in Istanbul. Von diesem hochmodernen Flughafen aus fliegt sie unzählige Ziele weltweit an. Die Fluggesellschaft ist Teil der

Star Alliance, der auch die Lufthansa angehört. Ihre Flotte ist sehr jung und modern. Ein einzigartiges gastronomisches Angebot und ein vielfältiges Bordunterhaltungsprogramm machen Ihren Flug zu einem angenehmen Erlebnis. Den Inlandsflug von Aşgabat nach Daşoguz führen wir mit Turkmenistan Airlines durch.

Voraussichtliche Flugzeiten finden Sie hier (Änderungen vorbehalten):

Transport

Für alle Strecken stehen uns komfortable Busse zur Verfügung, die von erfahrenen einheimischen Fahrern gesteuert werden - die Zeiten, als man auf der Seidenstrasse mit Kamelkarawanen unterwegs war, sind zum Glück Geschichte.

Während der Fahrten werden regelmäßig Pausen gemacht, um sich die Beine zu vertreten oder Fotos zu machen. So werden auch längere Fahrtage zu einem wunderbaren Erlebnis!

Für die Strecke Aşgabat – Daşoguz haben wir einen Inlandsflug mit einer turkmenischen Fluggesellschaft für Sie gebucht.



Leistungen

- internationaler Flug mit Turkish Airlines
- Inlandsflug mit Turkmenistan Airlines o.ä.
- Transport in komfortablen Bussen
- Übernachtung in Hotels & gemütlichen Gästehäusern
- 1 Übernachtung im traditionellen Jurtencamp in der Djety Ögüz - Schlucht inkl. Vollpension
- 2 Tage Halbpension (Kolsai-Seen)
- Frühstück
- Besuch der eindrucksvollen Handelsstadt Kohne Urgentsch, ein UNESCO Weltkulturerbe
- Stopp bei der archäologischen Stätte Toprak Kala, Hauptstadt des Königreichs Kharezm
- Besuch des historischen Zentrums von Shahr-e Sabz, ein UNESCO Weltkulturerbe
- Eintrittsgeld für die Kolsai-Seen, an der Nordseite des Tian Shan Gebirges
- Fahrt zum Scharyn Canyon, der den Vergleich mit dem Grand Canyon nicht scheuen muss
- deutschsprachige Djoser-Reisebegleitung
- in Deutschland zu entrichtende Flughafensteuer & -sicherheitsgebühr
- [Allianz COVID19 Reiseschutz](#) (bei Abreise bis 31. Dezember 2023)

Ausflüge

Auch bei den Ausflügen kombinieren wir viel individuelle Freiheit mit dem Komfort einer Gruppenreise. Bei Djoser entscheiden Sie selbst, wie Sie Ihr Ausflugsprogramm gestalten möchten. Wer sich für Architektur interessiert den werden wunderbar verzierten Moscheen und Medresen Samarkands, Chiwas und Taschkents begeistern. Naturfreunde kommen im Aksu Djabagly Naturreservat, in der Diety Ögüz-Schlucht und an den Kolsai-Seen, mit fantastischen Bergpanoramen, auf ihre Kosten.

Wir haben eine Reihe von Ausflügen bereits in unser Programm aufgenommen, die mit der Gruppe unternommen werden.



Folgende Ausflüge sind bereits inklusive und werden gemeinsam mit Ihrer Reisebegleitung besucht:

- Besuch von Kohne Urgentsch, eine historische Stadt die im 11. Jahrhundert am Rande der Wüste Karakum erreicht wurde und aufgrund ihrer architektonischen Schönheit von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt wurde.
- Auf dem Weg nach Chiwa halten wir an der Wüstenfestung Toprak-Kala, einst Hauptstadt des Königreichs Kharezm

- Das historische Zentrum von Shahr-e Sabz, ursprünglich Kesch genannt und aufgrund der außergewöhnlichen Ansammlung mittelalterlicher Architektur als UNESCO Weltkulturerbe eingestuft, besuchen wir auf dem Weg nach Samarkand
- Unterwegs nach Almaty machen wir Halt im Scharyn Nationalpark und besuchen den kleinen Bruder des Grand Canyon, den Scharyn Canyon.

Sie können außerdem aus einer Vielzahl fakultativer, teilweise kostenfreier Ausflüge, je nach Ihren Vorlieben wählen. Unsere Reisebegleiter helfen Ihnen gerne, einen geeigneten Führer für Sehenswürdigkeiten vor Ort zu finden und optionale Ausflüge für Sie zu buchen. Weil wir die Eintrittsgelder für Sehenswürdigkeiten nicht mit einschließen, zahlen Sie vor Ort nur für die Dinge, die Sie auch wirklich anschauen möchten.

Hier eine kleine Auswahl:

- Eine Stadtrundfahrt durch die Straßen von Aşgabat
- Besuchen Sie das Savitzkymuseum in Nukus, Hauptstadt der Republik Karakalpakistan, das bedeutendste Kunstmuseum der russischen Avantgarde nach der Eremitage in St. Petersburg.
- In Aksu Djabagly können Sie zu Fuß schön auf Bergwegen, über sattgrüne Bergwiesen und entlang eines plätschernden Fluss wandern.
- Eine abenteuerliche Fahrt mit dem Truck durch das Altyn-Arashan-Tal.

Reisedokumente

Sie benötigen einen Reisepass, der noch mindestens 6 Monate nach Ausreise gültig ist und noch über mindestens vier freie Seiten bzw. zwei freie Doppelseiten verfügt. Für Turkmenistan benötigen Sie ein Visum.

Sind Sie kein deutscher Staatsbürger, setzen Sie sich unbedingt rechtzeitig über eventuell abweichende Einreisebestimmungen mit den Botschaften in Verbindung.

Weitere Informationen zu Einreisebestimmungen und zur Sicherheit in Ihrem Reiseland finden Sie auf der Website des [Auswärtigen Amtes](#).

Geld

In Turkmenistan heißt die Währung Manat und in Kasachstan Tenge. In Usbekistan zahlt man mit Soum, der in 100 Tiyn unterteilt ist. Die Währung in Kirgistan wiederum ist der Som. Ein Som teilt sich in 100 Tijn. Die aktuellen Wechselkurse können Sie unter [Qanda](#) einsehen.

Die Ausgaben für eine Woche Ihrer Reise belaufen sich auf ungefähr € 175,- pro Person für die Dinge, die nicht im Reisepreis enthalten sind wie Mahlzeiten, Eintrittsgelder und persönliche Ausgaben.

Alle nach Turkmenistan einreisenden Ausländer müssen sich bei der Einreise an der Grenze registrieren lassen. Die Registrierungsgebühr beträgt USD 14,- pro Person.

Mahlzeiten

Viel individuelle Freiheit kombiniert mit dem Komfort einer Gruppenreise bedeutet bei Djoser, dass Sie die Freiheit haben, die Esskultur eines Landes bei den verschiedenen Mahlzeiten kennenzulernen. Bei dieser Rundreise ist das Frühstück an allen reisetagen, ein Tag Vollpension während der Jurtenübernachtung in der Djety Ögüz-Schlucht und zwei Tage Halbpension bei den Übernachtungen an den Kolsai-Seen im Preis inbegriffen. Bei anderen Mahlzeiten entscheiden Sie, wo und wie Sie essen möchten, also ob mit oder ohne andere Reiseteilnehmer.



Die Reisebegleitung gibt Ihnen gerne Tipps für Restaurants und besondere Spezialitäten. Um Ihnen die individuelle Freiheit zu ermöglichen, sind die Preise für die übrigen Mahlzeiten auch nicht im Reisepreis enthalten. Typische Gerichte in den zentralasiatischen Ländern sind zum Beispiel Hammelfleisch mit Reis, Schaschlik, gekochtes Hammelfleisch mit Fladenbrot und gedämpfte Teigtaschen mit Gemüse und Fleisch. Manty sind gefüllte Nudelteigtaschen mit Fleisch und Gemüse, die mit den Fingern gegessen werden. Allgegenwärtig ist das Nationalgericht Plov, bestehend aus gebratenem Reis mit Hammelstückchen und kleingeraspelten Steckrüben, die in einer großen Pfanne

gebraten werden.

Gesundheit

Bitte informieren Sie sich rechtzeitig vor der Abreise, welche Impfschutz- bzw. Prophylaxemaßnahmen für Ihre Reiseroute und Reisezeit sinnvoll sind und achten Sie darauf, ausreichend Medikamente für Ihren Eigenbedarf mitzunehmen und sich dies ggf., bei größeren Mengen, von Ihrem Arzt schriftlich bestätigen zu lassen.

Um Sie bei Ihrer Informationsbeschaffung im Vorfeld der Reise zu unterstützen, erhalten Sie mit Ihrer Buchungsbestätigung einen Gutschein für ein kostenloses Informationsgespräch vom Berliner Centrum für Reise- und Tropenmedizin, der in jeder [BCRT-Reisepraxis](#) eingelöst werden kann. Dabei können Sie mit ausgebildeten Fachkräften abklären, welcher Impfschutz für die von Ihnen gebuchte Reise sinnvoll erscheint. Gute Informationsmöglichkeiten bieten außerdem das [Centrum für Reisemedizin](#), das [Reisemedizinische Zentrum des Bernhard-Nocht-Instituts](#) und das [Robert Koch Institut](#).

Klima & Geografie

Geografie

Alle möglichen Landschaftsformen, von vegetationslosen Zonen über fruchtbare, dicht besiedelte Oasen bis hin zu Schnee bedeckten Gipfeln der Hochgebirge, durchfährt man auf einer Reise durch Zentralasien. Die größten Wüstengebiete, die Zentralasien bedecken, sind die Wüste Karakum ("Schwarzer Sand") südlich des Aralsees mit einer Fläche von 400.000 km² und die Wüste Kizilkum ("Roter Sand") zwischen Amu Darja und Syr Darja mit einer Ausdehnung von 200.000 km².

An die Wüsten schließt sich ein riesiges Steppengebiet an. In Höhen um 2.000 m findet man Hochgebirgsweiden, Almwiesen und einen breiten Waldgürtel, wo auch eine artenreiche Fauna wie Gämsen, Gazellen, Schafe und sogar Schneeleoparden ihren Lebensraum finden.

Zwischen Kirgistan und China erstrecken sich die gewaltigen Bergketten des Tian Shan ("Gottes Gebirge") und des Altai ("Goldberg") mit seinem höchsten Berg, dem Pik Pobedy, mit seinen 7.439 m Höhe.

In den fruchtbaren Flusstälern und feuchten Oasen befinden sich die wichtigsten Siedlungsräume und landwirtschaftlichen Anbaugelände Zentralasiens.

Klima

Die Länder Zentralasiens sind vom Kontinentalklima, jedoch mit enormen Unterschieden zwischen Sommer- und Wintermonaten, geprägt. Daneben gibt es große Klimaunterschiede zwischen Wüsten- und Bergregionen. Im Sommer können die Temperaturen in allen Ländern auf über 35°C steigen. Wegen der niedrigen Luftfeuchtigkeit sind die hohen Temperaturen dennoch gut zu vertragen. Besonders in Kirgistan sind die Temperaturen von der jeweiligen Höhe abhängig. In den höher gelegenen Orten sind die Temperaturen im Sommer mit rund 25°C besonders angenehm.

Die beste Zeit, Zentralasien zu bereisen, ist von Mai bis September. Die Sommermonate sind bestens für Wanderungen in den Berggebieten geeignet. Ohne dass man von einer Regenzeit sprechen könnte, fällt im Frühjahr und Herbst der meiste Niederschlag.

Angaben zu den durchschnittlichen Temperaturen, Sonnenstunden pro Tag und Niederschlagstagen pro Monat finden Sie hier:

[Asgabat](#)
[Taschkent](#)
[Bischkek](#)
[Almaty](#)

Zeitverschiebung

Die Zeitverschiebung zwischen Deutschland und den einzelnen Städten der Reise beträgt wie folgt:

Aşgabat MEZ +5 Stunden

Taschkent MEZ +4 Stunden

Bischkek MEZ +5 Stunden

Almaty MEZ +6 Stunden